

Rudolf Hernegger

# Gesellschaft ohne Kollektiv-Identität

Verlag N. Leudemann

10888 08

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Hernegger, Rudolf:  
Gesellschaft ohne Kollektiv-Identität/  
Rudolf Hernegger. – München: Leudemann, 1982.

(Schriftenreihe des Münchner Instituts für  
Integrierte Studien, MIIS; Bd. 3)  
ISBN 3-88628-220-1

NE: Münchner Institut für Integrierte Studien:  
Schriftenreihe des Münchner ...

ISBN 3-88628-220-1  
Verlag N. Leudemann  
München 1981

Satz und Druck: Fotodruck Frank GmbH

# INHALT DES BUCHES

	Seite
<b>VORWORT</b>	7
<b>I. Identität im anthropologischen Verständnis</b>	9
1. Primärgruppen	11
2. Kollektiv-Identität	13
3. Kollektiv- und Gruppen-Identität	14
4. Das Paradoxon der individuell-personalen Kollektiv-Identität	18
<b>II. Die Aufklärung und der erste Zusammenbruch der Kollektiv-Identität</b>	23
<b>III. Der Einsturz des Fortschrittsglaubens</b>	29
1. Plausibilitätsverlust aller Glaubensformen	33
2. Der Glaube an die Nation – am Ende?	40
3. Der Trend zur globalen Säkularisierung	41
<b>IV. Die Entladung des Nihilismus in Aggressivität und Destruktivität</b>	45
1. Anarchismus und Terrorismus im Gefolge des Nihilismus	45
2. Die Verführbarkeit der Intellektuellen	63
3. Glaubensentwürfe in nachreligiöser Zeit: die Ideologie der Gewalttätigkeit	67
4. Die Verführbarkeit des Menschen ohne Identität: die nazistische Regression in die Barbarei	74
<b>V. Die Gesellschaft auf dem Weg zur anonymen Massengesellschaft</b>	89
1. Die Ablösung der behütenden Primärgruppe durch eine feindliche Umwelt	90
2. Vereinsamung in der anonymen Massengesellschaft	93
3. Der außergeleitete Mensch	96
4. Der Nährboden für Aggressivität und Angst	105
5. Die "Wolfskinder" – das Paradebeispiel für die Unerläß- lichkeit der Sozialisation	108

	Seite
6. Die Unfähigkeit der Industriegesellschaft zur Sozialisationsfunktion	109
7. Identitätsschwund in einer sich wandelnden Gesellschaft	117
8. Ist die japanische Industriegesellschaft gegen den Verlust der Kollektiv-Identität gefeit?	122
9. Die demographische Explosion	126
<b>VI. Epidemien einer fiebernden Gesellschaft</b>	<b>129</b>
1. Epidemiologische Untersuchungen	129
2. Lebensangst und Fluchtwege	135
3. Der Selbstmord als Ausweg aus der Sinnlosigkeit	141
4. Die Normlosigkeit der anonymen Massengesellschaft	144
5. Psychische Störungen bei Identitätsverlust	150
6. Das wachsende Potential an Aggressivität und Destruktivität	155
7. Die zentrifugalen Kräfte einer Gesellschaft ohne Legitimation	163
<b>VII. Die Notwendigkeit eines universalen Wert- und Normen- konsensus für das Überleben in einer globalen Kultur</b>	<b>167</b>
1. Die Identitätssuche als Chance	167
2. Die Suche nach dem universalen Menschenbild	172
3. Die Frage nach dem Lebenssinn	175
4. Die Funktion der Primärgruppe bei der Identitätsbildung	177
5. Die Selbstverwirklichung des Kulturwesens in der Kreativität	185
<b>Bibliographie</b>	<b>195</b>

## VORWORT

Die folgenden Essays habe ich während der Ausarbeitung meines Buches "Psychologische Anthropologie" (Hernegger 1982) konzipiert. Diese Tätigkeit konnte meine Aufmerksamkeit nicht so vollkommen in Beschlag nehmen, daß ich nicht mehr das, was um mich geschah und geschieht, wahrgenommen hätte. Im Gegenteil, die Ereignisse und Geschehnisse um mich herum forderten mich heraus, als Anthropologe mich mit ihnen zu beschäftigen. Ich versuchte mir selbst zu erklären, was in dieser Zeit der rapiden Veränderungen im Gange ist und was hinter den vordergründigen Ereignissen und Krisen vor sich geht.

Das Ergebnis ist wohl zwischen einer wissenschaftlichen Untersuchung und einem subjektiven Pamphlet anzusiedeln, da ich wissenschaftliche Erklärungsversuche, aber auch meine subjektiven Werturteile, meine Sympathien und Ablehnungen äußere – vor allem, wenn ich Erscheinungen wie die Barbarei des Nationalsozialismus oder die Destruktivität des Terrorismus darstelle, habe ich das nicht als unbeteiligter Wissenschaftler, sondern als betroffener Zeitgenosse getan. Ich hoffe aber, daß der argumentative Teil meiner Darlegungen dadurch nicht Schaden gelitten hat.

Ich muß allerdings gestehen, daß mich auch ein wissenschaftlicher Ehrgeiz motivierte, die Gelegenheit zu benützen, meine theoretischen Ausführungen und Prognosen an den tatsächlichen Ereignissen zu messen: Entsprechend meinen theoretischen Ausführungen hat z.B. die Kollektiv-Identität eine bestimmte Funktion in Gesellschaft und Gesellschaftsgliedern zu erfüllen, so daß eine Prognose über die Folgen ihres Zerfalls und Verlustes gemacht werden kann. M.a.W., ich konnte meine anthropologischen Theorien an der Wirklichkeit überprüfen, falsifizieren oder verifizieren. Es war deshalb unvermeidlich, einige Ausführungen meiner "Psychologischen Anthropologie" zu wiederholen. Kritische Leser, die sich ausführlicher für die theoretischen Grundlagen meiner Argumentation interessieren, muß ich auf das genannte Buch verweisen.